

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 188. Ratssitzung vom 17. Januar 2018

3668. 2017/108

Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 12.04.2017:

Öffnung der Fussgängerüberführung «Spinne» am Bucheggplatz für Velofahrende im Rahmen der geplanten Sanierung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Karin Rykart Sutter (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2862/2017): Es geht um die sogenannte «Spinne», die Fussgängerüberführung über dem Bucheggplatz. Heute gilt ein Fahrverbot für Velofahrende. In naher Zukunft wird die «Spinne» saniert, weshalb ich dieses Postulat einreichte. Im Rahmen der Sanierung soll die Überführung für Velofahrende geöffnet werden. Ich befahre den Bucheggplatz täglich mit dem Velo. Der Verkehrsknoten wird von Trams, Bussen und Autos auf mehreren Spuren sowie von Fussgängern und Velofahrenden genutzt. Wenn ich mit dem Velo um den Bucheggplatz fahre, muss ich mindestens sechs Mal anhalten, da es sechs Lichtsignalanlagen gibt, die auf Autos ausgerichtet sind. Ich muss zweimal die Spur wechseln, die Autos fahren relativ schnell. Unterdessen wurde ein neues Lichtsignal für Velofahrende installiert, zwei Meter nach dem Lichtsignal muss aber wegen Haifischzähnen wieder angehalten werden: Auch bei Grün muss dort überprüft werden, ob Autos von links kommen. Auch für geübte Velofahrende bedeutet der Bucheggplatz Schwierigkeiten. Es muss äusserst konzentriert gefahren werden, um einen Unfall zu verhindern. Ich habe bereits Unfälle beobachtet, bei denen Velofahrende von Autos angefahren wurden. Darum ist es wichtig, dass weniger geübte Velofahrende und Kinder über die «Spinne» geführt werden. Ich habe den Vorstoss eingereicht, damit diese Menschen den Bucheggplatz überqueren können, ohne ihr Leben zu gefährden. Es braucht nicht grosse Massnahmen, damit die Velofahrenden die «Spinne» befahren können, gewisse Anpassungen sind im Rahmen der Sanierung notwendig.*

***Derek Richter (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. Mai 2017 gestellten Ablehnungsantrag: Auch der motorisierte Individualverkehr muss sechsmal anhalten. Auch ich befahre den Bucheggplatz täglich, entweder mit dem ÖV oder dem Motorroller. Ich sehe nie jemanden, der den neuen Zebrastreifen mit Lichtsignal überquert. Hingegen sehe ich ab und zu Blitzlichter: Es gibt einen neuen Radar. Die «Spinne» muss renoviert werden, sie ist in schlechtem Zustand. Sie bietet einen sehr sicheren Fussweg für Spielgruppen, ältere Leute und Hundebesitzer, die den Käferberg nutzen. Es handelt sich um die schwächsten der Schwachen. Würde die «Spinne» zu einem Veloweg umgebaut werden, müsste sie massiv verbreitert und die Geländer auf etwa 1,3 Meter erhöht werden. Die Velos würden den Weg aber nicht benötigen, der Transitveloverkehr wird die Überführung nicht nutzen.*

Weitere Wortmeldungen:

Gabriela Rothenfluh (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Die «Spinne» kann nicht ohne Schwierigkeiten für Velofahrende geöffnet werden. Trotzdem werden wir das Postulat unterstützen, wir verlangen aber einen Nachsatz, der sicherstellt, dass der Fussgängerverkehr keine Nachteile erleidet. Die Fussgängerinnen und Fussgänger müssen auch nachher noch sicher sein. Darum beantragen wir die Textänderung «ohne dass der Fussverkehr Nachteile erleidet» als Nachsatz. Es ist sehr schwierig, wenn man mit dem Velo von der Käferholzstrasse aus in den Bucheggplatz einfädeln will, gerade wenn man zur Hofwiesenstrasse will und quer über alle Spuren fahren muss. Der Bucheggplatz bedeutet auch für geübte Velofahrerinnen und Velofahrer ein grosses, gefährliches Hindernis, deshalb braucht es eine Lösung in alle Richtungen. Mit der erwähnten Textänderung unterstützen wir das Postulat.

Thomas Kleger (FDP): Wir unterstützen den Ansatz, dass mit pragmatischen Mitteln eine Öffnung geschehen soll. Auch als Autofahrer ist es nicht leicht, den Bucheggplatz zu befahren und als Velofahrer ist es noch schwieriger. Die «Spinne» wird von Fussgängern benutzt, die nicht immer sicher unterwegs sind oder kleine Kinder dabei haben. Aus diesem Grund unterstützen wir die Textänderung, weil wir die Trennung für wichtig halten und mit ihr das Postulat prüfenswert wird.

Mario Mariani (CVP): Den Bucheggplatz mit dem Velo zu benutzen, entspricht quasi einer Prüfung für Fortgeschrittene. Der Veloweg ist zwar markiert, aber auch ich habe jedes Mal Schwierigkeiten bei der Überquerung. Aus Sicht der CVP ist es ebenfalls wichtig, dass den weniger geübten Velofahrern eine Alternative angeboten wird. Zu schnell fahrende Velofahrer werden die «Spinne» nicht benutzen, da es für diese trotz Lichtsignalen schneller ist, unten zu fahren. Wir unterstützen auch die Textänderung, mit der die Öffnung nicht zu Lasten der Fussgänger geschehen wird. Wir hoffen, dass die Postulantin der Textänderung zustimmen wird, stimmen aber in jedem Fall dem Postulat zu.

Matthias Wiesmann (GLP): Die GLP hat sich für eine Ablehnung des Postulats entschieden, weil wir aus grundsätzlichen Überlegungen den Mischverkehr ablehnen. Solche Flächen haben sich nicht bewährt, wie viele Beispiele zeigen, am Ende werden die Fussgänger benachteiligt. Unseres Erachtens ist es durchaus möglich, den Bucheggplatz mit dem Velo zu befahren. Wenn man ungeübt ist oder Angst hat, kann das Velo über die «Spinne» gestossen werden. Langsam und rücksichtsvoll über eine Mischfläche zu fahren, funktioniert in der Praxis leider nicht, darum lehnen wir das Postulat aus grundsätzlichen Überlegungen ab: Wir gewichten hier die Fussgänger mehr als die Velofahrer.

Walter Angst (AL): Der Bucheggplatz stellt eine unmögliche Situation dar, gerade wenn man ihn mit Kindern überqueren will. Jeder Velofahrer sollte bewundert werden, der den Platz sicher überqueren kann. Die AL kam bei der Prüfung des Postulats zu keinem Schluss, die einen werden Nein stimmen, weil sie Fussgänger nicht gefährden wollen und nicht sehen, wie die «Spinne» zu einem Fussgänger- und Veloprojekt umgebaut

3 / 3

werden soll. Andere stimmen Ja, aus Freundschaft und in der Hoffnung auf eine intelligente Lösung.

Urs Fehr (SVP): Die Mischflächen haben sich nicht bewährt, ich begehe täglich eine solche Fläche bei der Gladbachstrasse. Es gibt sehr rücksichtsvolle Velofahrer, aber die Mehrheit nimmt keine Rücksicht auf die Fussgänger. Das wird auch auf der «Spinne» der Fall sein. Wer für den Bucheggplatz nicht gut genug Velo fahren kann oder zu ängstlich ist, muss es stossen. Eine Zustimmung des Postulats ist verantwortungslos.

Karin Rykart Sutter (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Mir ist durchaus bewusst, dass der Mischverkehr keine ideale Lösung darstellt. Es handelt sich um einen guten Textänderungsantrag, den ich annehme. Ich bin aber überzeugt, dass die schnellen und guten Velofahrer nicht über die «Spinne» rasen werden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen und ist an einer Überprüfung der Verbreiterung der «Spinne» interessiert. Eine Verbreiterung bedeutet aber wahrscheinlich einen Abbruch und Neubau, womit die Kosten deutlich erhöht werden. Die Breite beträgt heute 2,83 Meter. Das ist für eine Mischverkehrsfläche sehr ungeeignet. Wir prüfen, ob eine minimale Verbreiterung möglich ist. Wenn es sich aber herausstellt, dass die «Spinne» neu gebaut werden muss, wäre der Umfang wohl deutlich zu hoch.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der geplanten Sanierung die Fussgängerüberführung Bucheggplatz, die sogenannte «Spinne», mit einfachen Massnahmen für Velofahrende geöffnet werden kann, ohne dass der Fussverkehr Nachteile erleidet.

Das geänderte Postulat wird mit 80 gegen 35 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat